

## Soforthilfe für VEM-Kirchen nach Erdbeben im indonesischen Nordsumatra

Deutsche Kirchen helfen Opfern mit 17.500 Euro - auch Kirchen aus dem globalen Süden spenden

(Pematangsiantar/Wuppertal, 21. Oktober 2022) Mit einer Soforthilfe von insgesamt 17.500 Euro unterstützen die Evangelische Kirche im Rheinland, die Evangelische Kirche von Westfalen, die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck und die Vereinte Evangelische Mission (VEM) die diakonischen Nothilfemaßnahmen indonesischer VEM-Mitgliedskirchen für die Opfer des Erdbebens vom 1. Oktober 2022 auf der Insel Sumatra.

Darüber hinaus gibt es weitere Spendenzusagen von Kirchen aus dem globalen Süden, beispielsweise von der methodistischen Kirche MC-SL aus dem wirtschaftlich gebeutelten Sri Lanka und der Gereja Kristen Protestan Angkola (GKPA) aus Indonesien.

Das Epizentrum des Erdbebens mit einer Stärke von 6,0 auf der Richter-Skala lag im Nordwesten des Regierungsbezirks Tapanuli in einer Tiefe von 10 km. Es folgten zahlreiche Nachbeben mit einer Stärke von bis zu 5,1 auf der Richterskala. Besonders hart getroffen wurde die protestantische Tobabatak-Kirche, Huria Kristen Batak Protestan (HKBP), in Nordsumatra.

### Viele Gebäude wurden beschädigt

Nach Angaben der nationalen Katastrophenschutzbehörde Indonesiens (BNPB) wurden insgesamt 952 private und öffentliche Gebäude sowie 65 Gotteshäuser teilweise schwer beschädigt. Am schlimmsten betroffen ist der Bezirk Parmonangan mit dem Epizentrum des Erdbebens im Dorf Aek Raja.

Berichten zufolge verstarb eine Person an einem Herzinfarkt bei dem Versuch, aus einem Gebäude zu fliehen. Außerdem erlitten mehrere Personen Verletzungen. Aufgrund der vielen Nachbeben in der Region und der Angst, in den einsturzgefährdeten Häusern umzukommen, verbringen viele Menschen die Nächte ungeschützt im Freien.

### Zusammenschluss indonesischer VEM-Kirchen koordiniert die Hilfe

Die Organisation „Sekretariat Bersama (SEKBER UEM)“, ein Zusammenschluss von VEM-Mitgliedskirchen in Nordsumatra, koordiniert die Nothilfe unter anderem mittels Datenerhebung, um die Hilfskräfte und -maßnahmen dort einzusetzen.

---

#### Vereinte Evangelische Mission

Dr. Martina Pauly · Pressesprecherin

Rudolfstr. 137 · D-42285 Wuppertal

Fon +49 (0)202 89004-135 · Fax +49 (0)202 89004-179

[Pauly-m@vemission.org](mailto:Pauly-m@vemission.org) · [www.vemission.org](http://www.vemission.org)

zen, wo sie am dringendsten benötigt werden. Auf diese Weise können die Folgen der Katastrophe effektiver bewältigt werden und muss keine der betroffenen Kirchen die Last der Soforthilfe allein tragen.

Zu den konzertierten diakonischen Hilfsmaßnahmen gehören beispielsweise die Bereitstellung von Notunterkünften und die psychosoziale Betreuung der Erdbebenopfer.

### **Kirchen bitten um Unterstützung durch Gebet und Spenden**

Die VEM-Kirchen in Nordsumatra, darunter die Huria Kristen Batak Protestan (HKBP), Huria Kristen Indonesia (HKI), Gereja Kristen Protestan Indonesia (GKPI), Gereja Kristen Protestan Simalungun (GKPS), Gereja Batak Karo Protestan (GBKP), Gereja Punguan Kristen Batak (GPKB) sowie die Banua Niha Keriso Protestan (BNKP) mit Sitz in Nias bitten die internationale Gemeinschaft von Kirchen in Afrika, Asien und Deutschland um Fürbittengebete für die Opfer des Erdbebens und die Unterstützung ihrer Hilfsmaßnahmen.

Um eine schnelle diakonische Not- und Wiederaufbauhilfe in Nordsumatra zu gewährleisten, bitten die betroffenen Kirchen außerdem um Spenden an die:

Vereinte Evangelische Mission, KD-Bank eG,  
IBAN DE 45 3506 0190 0009 0909 08, Stichwort: Erdbeben Nordsumatra

### **Stichwort „VEM“**

*Die Vereinte Evangelische Mission (VEM) mit Büros in Wuppertal, Indonesien und Tansania ist eine internationale, gleichberechtigte Gemeinschaft von 39 Mitgliedern, darunter 32 evangelische Kirchen in Afrika und Asien sowie sechs deutsche EKD-Kirchen und die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel. Die VEM verfolgt konsequent ein ganzheitliches Missionsverständnis. Dazu gehört, die Lebensumstände notleidender und benachteiligter Menschen unter Achtung ihrer persönlichen Würde und Berücksichtigung ihres kulturellen Kontexts zu verbessern.*